



DAS MUSEUM DES KLOSTERS DER URSULINEN

Das Museum des Klosters der Ursulinen ist im Inneren des riesigen Komplex des Klosters, dessen Namen er trägt, gestellt. Die Pinakothek, erster Kern des Klosters, befindet sich im Erdgeschoss des Palazzo Ferrini, die im Jahr 1606 von der gleichnamigen Familie von Notarengelbaut wurde. Heute ist sie auch der Sitz der Gemeinde von Calvi.

In dieser malerischen Umgebung kann man sowohl die Werke der lokalen Sammlung, die von dem Gemeindegebiet kommen als die *Collezione Pasquale Chiomenti und Donata Chiomenti Vassalli*, die als Geschenk an die Stadt von Philip und Charles Chiomenti in Erinnerung an ihre Eltern angeboten wurde und die dem Publikum in einer neuen Produktion im Jahr 2012 gezeigt wurde.

Einmal man das beeindruckende von dem Wappen der Familie Ferrini beherrschte Eingangsportale überschreitet, sind die Besucher von zwei Porträts von zwei wichtigen Mitgliedern dieser Familie begrüßt: Das erste ist aus **Demofonte Joachim Ferrini**, der in der zweiten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts lebte, und das 1683 datierte zweite aus **Francesco Demofonte Ferrini**, der den letzten männlichen Erben dieser Dynastie war und am dessen Tod im Jahr 1715 wurde das Gebäude Besitz der Gemeinschaft von Calvi, die ein Kloster als Wille und Testament von seinem Vorgänger Demofonte Ferrini baute.

Der erste große Raum enthält alle Holzwerke des Museums und die Serie der Päpste und der Zeichnungen und Gravierungen der Sammlung Chiomenti – Vassalli. Unter den vielen Päpsteportraits ragt das von **Papst Clemens IX**, das von **Giovanni Battista GAULLI, BACCICCO** genannt, gemalt wurde, hervor. In den Fenstern sind die Sammlung von Münzen und Skulpturen, von den Bronzeplaquettes zu den Marmorbüsten und dem Kruzifix aus der Schule von Bernini gestellt. Die Mittelkonsole beherbergt die ältesten Holzwerke der Sammlung, wie **Memento Mori** des **Cerchia di Jan Sanders van Hemessen** aus der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts. Das große Altarbild, das das **Pfingsten** darstellt, gehört zu den örtlichen Sammlungen und kommt aus der Kirche des heiligen Franziskus und ist dem zwischen 1540 und 1584 tätigen Maler **Camillo ANGELUCCI** zugeschrieben. Der zweite Raum ist ganz den Werken aus dem Gebiet von Calvi gewidmet: ragen die **Immacolata Concezione** von **Agostino MASUCCI**, die aus der Kapelle des Friedhofs kommt, und das **Martirio di S. Andrea**, der dem Kreis von Gerolamo Troppa zugeschrieben ist und der ursprünglich in der gleichnamigen Kapelle der Kirche von Santa Maria Assunta war. Bemerkenswert ist auch die aus dem sechzehnten Jahrhundert **Canterano**, der den Originalmöbeln des Klosters gehörte. Im dritten Raum findet man in dem Fenster eine Sammlung von antiken Silber aus den Kirchen von Calvi: darunter ein **Reliquiar (Reliquiar)** das die Familie Ferrini als Geschenk gab.

Die vorliegenden Bilder, die alle der Sammlung Chiomenti – Vassalli kommen, gehören zu der Serie der flämischen Maler und der Portraits. Es ragt sich unter allen das **Porträt der Königin Christina von Schweden** hervor. Das ist das Werk von **Jakob Ferdinand VOET** und wurde im Jahr 1670 gemalt: der Künstler zeigt hier die Königin als Minerva, die den goldenen Apfel hält und einen Löwen zu seinen Füßen hat. Die Betrachter werden von ihren wunderschönen blauen Augen, der milchigen Fleischfarbe des Nordens, und die Haare, die unter die Sonne des Südens hellbraun werden, aufgefallen. Der vierte Raum beherbergt eine Serie von Landschaften und der Subjekte der Sammlung Chiomenti-Vassalli: eine Serie von Ansichten von Ruinen und Landschaften, unter denen die beiden großen Gemälde der Mitte des siebzehnten Jahrhunderts von **Pietro MONTANINI, Petruccio PERUGINO** genannt, hervorstechen. Die in pendant ausgedachte darstellen ein **Paesaggio montano con forte vento e contadini (Berglandschaft mit starkem Wind und Bauern)** und ein **Paesaggio con forte vento e mulo ostinato (Landschaft mit starkem Wind und hartnäckige Maultier)**. Das wichtigste Werk der Halle ist **Monaci in una barca tirata a riva (Mönche in einem nach Ufer gezogenen Boot)** von **Alessandro MAGNASCO, IL LISSANDRINO** genannt, das wahrscheinlich nach 1730 gemalt wurde. Gehen wir jetzt in den fünften Raum, der Schrein der vier Meisterwerke der Sammlung Chiomenti – Vassalli weiter.

Das erste ist **LA FUGA DI ENEA DA TROIA** aus **Pompeo BATONI**, ein klassisches und wichtiges signiertes und 1755

Calviturismo.it



Comune di
Calvi dell'Umbria



datiertes Werk dieses Malers. Es wurde bei der Ausstellung von Batoni in Lucca im Jahr 1967 vorgestellt.

Der wahre Schatz dieser Sammlung ist das Gemälde von **Pieter BRUEGHEL II Giovane**, das **LA PARABOLA DEI CIECHI (Die Parabel der Blinden)** darstellt und das auf ersten Viertel des siebzehnten Jahrhunderts zurückgeht. Sein Vater Pieter Brueghel il Vecchio (der Alt) hätte das gleiche Thema im Jahr 1568 behandelt. Die klassische ikonologische Interpretation ist die Blindheit des Alten Testaments, die in zeitgenössischen Schlüssel in dem Kontext der religiösen Streit zwischen Katholiken und Protestanten ausgelegt war. Pieter Brueghel der Jüngere zeigt vier Blinden in einer skizzenhaften Landschaft, das der Umgebung von Brüssel inspiriert war.

Ganz bezaubernd ist **LA MADDALENA PENITENTE** von **Guido RENI**, zwischen 1634 und 1635 gemalt. Was erstaunt den Betrachter sind der Blick und die Sinnlichkeit der jungen Frau und die Schönheit ihrer Fleischfarbe.

Das letzte Bild in diesem Raum ist die **ANDROMEDA** von **Francesco Furini**, ein der glücklichen Themas des Malers. Das unveröffentlichte Bild, das am Ende der Karriere des Lehrers in der 30 und 40 des siebzehnten Jahrhunderts realisiert wurde, zeigt die Nacktheit der schleierlosen Jungen. Die von bläulichen Dunsten überflutete Kunst von Furini darstellt hier ein mit Erotik durchdrungen Idealismus.

Der sechster und letzter Raum beherbergt eine Serie von Heiligen Themen und zwei **NATURE MORTE CON TAPPETI (Steillebens mit Teppichen)** von **Francesco NOLETTI**, **IL MALTESE** der Sammlung Chiomenti – Vassalli genannt. Das bedeutendste Werk dieses Raums ist **LA CONDANNA DEL GIANSEISMO A ROMA** im Jahr 1641 von **Andrea SACCHI** und **Jan MIEL**. In diesem Werk wird die in der Dominikanischen Kloster von Santa Maria sopra Minerva im August 1641 geschehen Sitzung dargestellt. Das passierte für die Verurteilung von der Inquisizione Romana des Vertrags von Augustinus über die göttliche Gunst. Das Vertrag wurde von dem Theologe Cornelius Jansenius geschrieben und in Lovanio im Jahr 1640 gedruckt.

Das Museum des Klosters der Ursulinen enthält auch die **Historische Küchen**, die der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts zurückgehen und den des sechzehnten Jahrhunderts **Presepe Monumentale** aus Terrakotta.